Kanton Zürich

Bericht über die Umsetzung der langfristigen Klimastrategie

Legislatur 2023–2027

Das Wichtigste auf einen Blick



Worum geht es?

Umsetzungsstand Klimastrategie

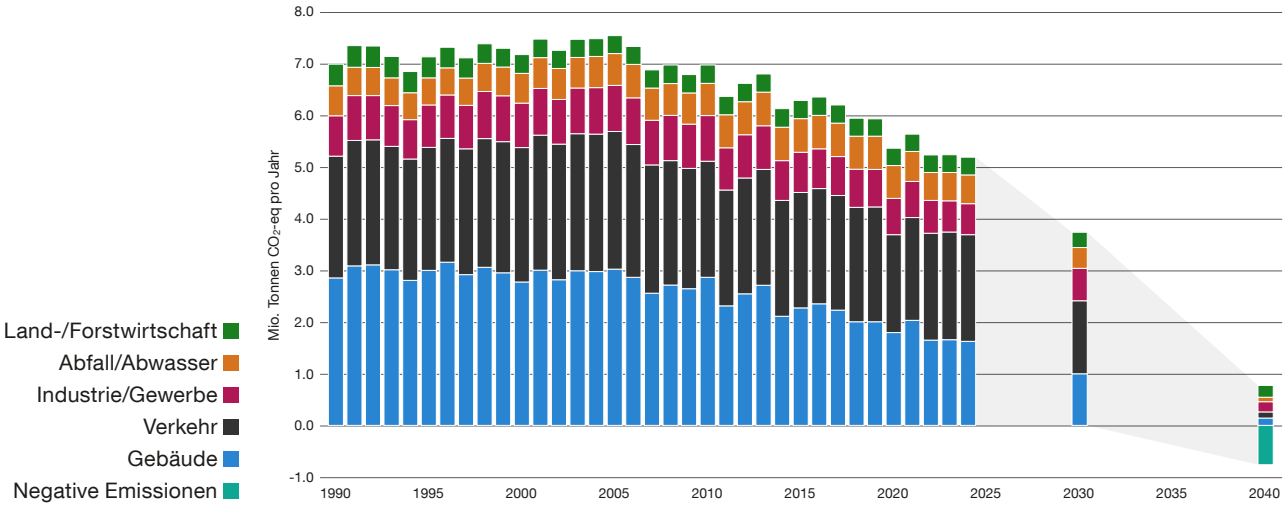
Im Jahr 2022 hat der Regierungsrat seine langfristige Klimastrategie beschlossen. Seitdem hat der Kanton verschiedene Massnahmen für den Klimaschutz und für die Anpassung an den Klimawandel umgesetzt. Zum Abschluss der Legislatur 2023–2027 wurde überprüft, was bisher erreicht wurde und ob der Kanton Zürich auf Zielkurs ist.

Klimaschutz

Entwicklung des Ausstosses der Treibhausgase

Ein Grossteil der Treibhausgase im Kanton Zürich entsteht bei der Verbrennung fossiler Energieträger wie Öl und Gas. Von 1990 bis 2005 ist – neben jährlichen Schwankungen aufgrund der Witterung – keine nennenswerte Veränderung beim Ausstoss von Treibhausgasen im Kanton Zürich erkennbar. Seither sinkt der Ausstoss, was zu grossen Teilen auf den Bereich der Gebäude zurückzuführen ist. Von 1990 bis 2024 sind die Treibhausgasemissionen um 26 Prozent gesunken.

Treibhausgasemissionen Kanton Zürich und Reduktionsziele
Entwicklung in CO_2-Äquivalenten (CO_2-eq), Stand 2026



Der Begriff «Negative Emissionen» bezeichnet die CO_2-Entnahme, die zum Ausgleich der verbleibenden Emissionen erfolgt.

Datenquelle: Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich

Der bisherige Abwärtstrend ist weder ausreichend, um die Zielsetzungen aus der Klimastrategie zu erreichen, noch diejenigen des Bundes gemäss CO_2-Gesetz und Klima- und Innovationsgesetz.

Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgase

Der Kanton Zürich plant und setzt Massnahmen um, um die Treibhausgase in den Bereichen Gebäude, Verkehr, Industrie und Gewerbe, Abfall und Abwasser sowie Landwirtschaft zu verringern. Um fossile Energieträger zu ersetzen, engagiert er sich für die ausreichende Bereitstellung erneuerbarer Energien. Darüber hinaus setzt er sich dafür ein, auch die ausserhalb des Kantons verursachten Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Weiter gestaltet er geeignete Rahmenbedingungen, um der Atmosphäre CO_2 entziehen und den Kohlenstoff langfristig binden zu können.

Herausgegriffen: Beispiele für wirkungsvolle Massnahmen



Bei den Gebäuden zeigt das Massnahmenbündel aus gesetzlichen Rahmenbedingungen, finanzieller Förderung, Information und Beratung Wirkung. Es verbleiben im Kanton Zürich weniger als 100 000 Öl- und Gasheizungen, die noch ersetzt werden müssen. Seit 2023 nutzen mindestens **95 Prozent** der **bewilligten Heizungen erneuerbare Energien.**



Beim Verkehr ist der **Umstieg auf Elektromobilität** ein wichtiger Schritt, um die Klimaziele erreichen zu können. Im schweizweiten Vergleich ist der Anteil an reinen Elektro-Fahrzeugen bei Neuzulassungen im Kanton Zürich hoch: 2025 betrug er bei Personenwagen 31 Prozent. Das 2026 auslaufende **Förderprogramm** zum Ausbau von Ladeinfrastruktur für Elektromobilität hat dazu beigetragen, dass rund **110 000 Parkplätze ausgerüstet** werden. Damit der Ausstoss von Treibhausgasen im Verkehr zielkonform sinkt, braucht es aber die rasche Umstellung weiterer Fahrzeuge. 2025 waren erst 7 Prozent der Personenwagen des Fahrzeugbestands im Kanton Zürich rein elektrisch unterwegs.

Auf Kurs?

Die Klimastrategie enthält Klimaziele für 2030 für die verschiedenen Sektoren. Anhand der bisherigen Entwicklung und der laufenden Massnahmen wurde abgeschätzt, ob diese Ziele erreicht werden können.

Sektor	Ziel 2030 Klimastrategie gegenüber 1990	Erreichte Reduktion bis 2024	Auf Kurs?
Gebäude	-65%	-43%	○ ○ ●
Verkehr	-40%	-12%	● ● ○
Industrie/Gewerbe	-20%	-24%	○ ○ ●
Abfall-/Abwasserbehandlung	-30%	-3%	● ○ ○
Land-/Waldwirtschaft	-30%	-18%	● ○ ○
Alle Sektoren	**-48%**	**-26%**	● ○ ○

● ○ ○ Nicht auf Kurs
○ ● ○ Nahe am Kurs
○ ○ ● Auf Kurs

Kantonale Vorbildwirkung

Der Kanton hat sich auch Klimaziele für die eigenen Gebäude, Fahrzeugflotten und Verpflegungsbetriebe sowie für die Fahrzeuge im öffentlichen Verkehr gesetzt. Bei den Verpflegungsbetrieben und den Dieselbussen ist er plangemäss unterwegs. Bei den eigenen Gebäuden und der Umstellung der Fahrzeugflotten wurden wichtige Fortschritte erzielt, aber die Zielerreichung 2030 ist nicht absehbar.

Anpassung an den Klimawandel

Entwicklung

Mit den derzeit geplanten Massnahmen zur globalen Emissionsreduktion ist bis Ende dieses Jahrhunderts eine globale Erwärmung von +3 Grad Celsius zu erwarten. Für die Schweiz bedeutet dies nahezu +5 Grad Celsius Erwärmung. Die Hitzebelastung wird weiter zunehmen, ebenso wie die Sommertrockenheit. Bedingungen wie im Sommer 2026 werden mehr und mehr zur Normalität. Gleichzeitig steigt die Häufigkeit und Intensität von Wetterextremen wie Starkniederschlägen und Hagelereignissen. Dadurch nimmt das Risiko von Schäden zu.

Massnahmen zum Umgang mit den Folgen des Klimawandels

Um die Folgen des fortschreitenden Klimawandels für die Bevölkerung, die Natur und die Infrastrukturen im Kanton Zürich abzumildern, werden Massnahmen umgesetzt. Diese betreffen vor allem die Bereiche Gesundheit, Wasser und Gewässer, Landökosysteme, klimaangepasste Siedlungsentwicklung und Naturgefahren.

Herausgegriffen: Beispiele für wirkungsvolle Massnahmen

Aufgrund der Anpassung des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) können Gemeinden seit 2024 in ihren **Bau- und Zonenordnungen Massnahmen gegen Hitze** in Siedlungen festlegen. Musterbestimmungen und Umsetzungshilfen unterstützen sie dabei.

Gemäss der neuen Wassergesetzgebung des Kantons werden eine **Wasserstrategie** und ein **Plan für deren Umsetzung** erarbeitet. Dabei werden alle Bereiche der Wassernutzung, des Gewässer- und Hochwasserschutzes sowie des Wasserrückhalts und der Speicherung in der Landschaft berücksichtigt. Dies ist ein wichtiger Schritt zum Umgang mit zunehmender Sommertrockenheit.

Mit dem **Hochwasserschutz** für Sihl, Zürichsee und Limmat wird das wohl grösste Naturgefahrenrisiko im Kanton deutlich gesenkt. Bereits umgesetzt ist beispielsweise der Sihl-Schwemmholzrechen oder die Erhöhung der Durchflusskapazität beim Hauptbahnhof Zürich. In Umsetzung befindet sich unter anderem der Entlastungsstollen Sihl-Zürichsee.

Die Auswirkungen des Klimawandels für den **Wald** werden verstärkt in Planungs-, Umsetzungs- und Förderinstrumenten und in der waldbaulichen Praxis berücksichtigt.

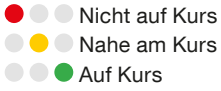


Oktober 2025, Thalwil: Die Baustelle Entlastungsstollen Sihl-Zürichsee

Auf Kurs?

Die Klimastrategie enthält Zielsetzungen zu den wichtigsten Auswirkungen des Klimawandels. Anhand der bisherigen Entwicklung und Erfahrungen sowie der laufenden Massnahmen wurde qualitativ beurteilt, ob der Kanton bei diesen Zielen auf Kurs ist.

Auswirkung Klimawandel	Beurteilung	Auf Kurs?
Hitzebelastung	Es wurden und werden wichtige Massnahmen umgesetzt. Viele davon sind jedoch langfristig orientiert und entfalten erst mit der Zeit ihre Wirkung.	
Sommertrockenheit	Das Ziel in der Klimastrategie fokussiert auf die Versorgung mit Trinkwasser, landwirtschaftlichen Produkten und Energie. Diese ist nicht eingeschränkt. Infolge der Sommertrockenheit 2026 sind jedoch grosse Schäden in Wald und anderen naturnahen Ökosystemen, Landwirtschaft und Gewässern entstanden.	
Veränderung von Lebensräumen	Nach wie vor sind rund ein Drittel aller einheimischen Arten gefährdet und die Hälfte ihrer Lebensräume bedroht. Die Waldfunktionen sind durch Hitze und Trockenheit (v. a. des Sommers 2026) erheblich beeinträchtigt oder gefährdet.	
Veränderte Naturgefahren	In den letzten Jahren hat es im Kanton keine grösseren, vermeidbaren Schäden durch Naturgefahren gegeben. Viele Projekte zum Hochwasserschutz und flankierenden Massnahmen (integrales Risikomanagement) werden vorangetrieben.	
Beeinträchtigung der Wasser-, Boden- und Luftqualität	Die Auswirkungen des Klimawandels auf Wasser-, Boden- und Luftqualität sind sehr komplex und werden oft von anderen Einflüssen überlagert. Eine Beurteilung der Zielerreichung ist noch nicht möglich.	noch keine Aussage möglich



Wie geht es weiter?

Ausblick

Der Kanton führt die bestehenden Massnahmen weiter. Wo nötig, plant er zusätzliche Massnahmen. Er legt zudem die Stossrichtungen zur Umsetzung der Klimastrategie in der Legislaturperiode 2027–2031 fest.

Im kantonalen Energiegesetz sind noch keine neuen Klimazielsetzungen verankert. Eine entsprechende Änderung des Energiegesetzes wurde vom Stimmvolk im Jahr 2025 verworfen. Momentan befindet sich eine angepasste Teilrevision des Energiegesetzes im parlamentarischen Prozess. Bis neue Klimazielsetzungen im Energiegesetz verankert sind, verfolgt der Kanton gemäss Art. 102a der Verfassung des Kantons Zürich die Ziele des Bundes und der für die Schweiz verbindlichen internationalen Abkommen.



Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
Abteilung Luft, Klima und Strahlung
Stampfenbachstrasse 12
8090 Zürich
043 259 30 53
luft@bd.zh.ch

www.zh.ch/klima

Titel- und Rückseite
Visualisierung, Adobe Stock
September 2026